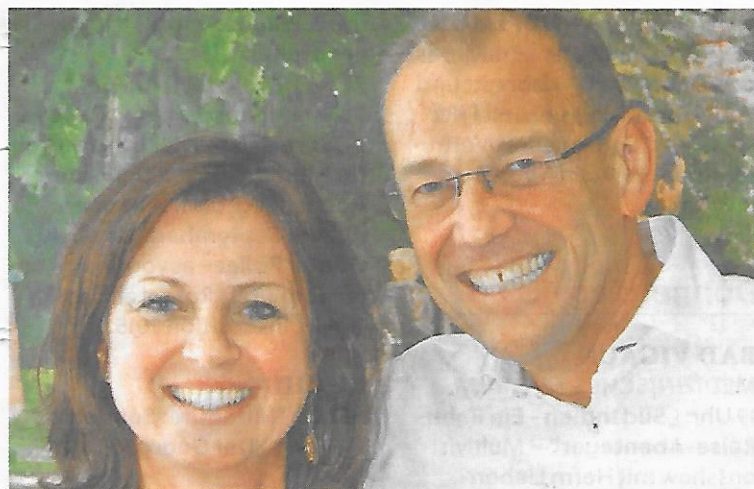
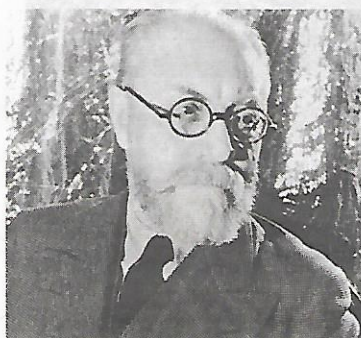




Brigitte Längle und Günther Pollhammer eröffneten kürzlich das neue Atelier 13. Unten die Villa „Le Rêve“ in Vence bei Nizza, rechts ein Foto von Henri Matisse von 1933.

BILDER: SILKE STEIN/CARL VAN VECHTEN/PRIVAT



Kunsth Handwerk in St. Gilgen

Großer Markt am 26. und 27. September im Seepark

Bereits zum 7. Mal findet heuer der mit Gütesiegel ausgezeichnete St. Gilgener Kunsthandwerksmarkt am 26. und 27. September im Seepark statt. **Handwerkskunst vom Besten** kann man den über 80 Ausstellern nur attestieren, die aus ganz Österreich und auch aus angrenzenden Ländern wie Ungarn, Slowenien, oder Deutschland kommen. Nahezu alle Materialbereiche sind in St. Gilgen zu sehen. Glas, Keramik, Holzdrechselar-

beiten, Schmuck und Textiles von traditionell bis modern, aber auch Skulpturen, Metallarbeiten und Malerei. Eine Reihe von Ausstellern gibt vor Ort auch Einblick in die Arbeitsweise. Zum Gelingen trägt **Live-Musik** des bekannten Gitarristen David Hauser mit Sängerin Steffi Neumayer bei. Für Essen und Trinken sorgt die Frauenbewegung St. Gilgen, angeboten werden auch Bioprodukte aus der Region. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei!

Auf den Spuren von Picasso und Matisse

Ein Halleiner Künstlerpaar lädt zum Akt-Workshop in eine französische Villa, in der schon einige ganz große Namen zugange waren.

MATTHIAS PETRY

HALLEIN, VENCE. Der Maler, Grafiker und Bildhauer Henry Matisse (1869–1954) zählt mit Pablo Picasso zu den bedeutendsten Künstlern der Klassischen Moderne und gilt als Hauptvertreter des sogenannten Fauvismus. Von 1943 bis 1949 lebte er in der Villa „Le Rêve“ in dem südfranzösischen Städtchen Vence bei Nizza und begann dort mit der Ausstattung der dortigen Rosenkranzkapelle, die er selbst sein Meisterwerk nannte. Auch sein guter Freund Pablo Picasso besuchte ihn dort immer wieder.

In dieses geschichtsbeladenen Umfeld begeben sich ab Ende September die Halleiner Künstler Brigitte Längle und Günther Pollhammer: Sie halten dort einen Kurs zur Aktmalerei ab, in drei Ateliers gehen die Teilnehmer auf der Suche nach dem „bonheur de vivre“, der Lebenslust, und „Akten, die unter die Haut gehen“. Passend zu Matisse' eigener Musikbegeisterung wird das

Ganze auch eine musikalische Komponente haben. Denn ebenfalls mit von der Partie sind der Jazz-Geiger Andreas Schreiber und Angelika Hagen, früherer Teil des berühmten Hagen-Quartetts, mittlerweile Verhaltensforscherin, Trainerin und nach wie vor Musikerin. „Sie werden zu den Gemälden der Teilnehmer improvisieren, beziehungsweise es ist

„Es geht darum, über den Akt den eigenen Körper bewusster zu erleben.“

Brigitte Längle, Maltherapeutin

auch eine Mitternachtssession geplant, nur mit Kerzen beleuchtet, bei der wir zur Musik malen werden“, sagt Längle, die auch als Maltherapeutin arbeitet. Insgesamt gehe es unter anderem darum, freier zu malen, wegzukommen vom schulischen Maldenken und auch „über den Akt den eigenen Körper bewusster zu erleben.“

